



Sitzungsprotokoll		3. Mai 2021
22. Informations- & Austauschplattform Quecksilber		
Anwesend:		
N. Zuber	Gemeinde Visp	zuber@visp.ch
R. Gruber	Gemeinderat Visp	rolet.gruber@bluewin.ch
M. Walter	Gemeinde Brig-Glis	marco.walter@brig-glis.ch
R. Imboden	Gemeindepräsident Raron	reinhard-imboden@gmx.net
R. Abgottspon	Gemeindepräsident Baltschieder	rene.abgottspon@baltschieder.ch
M. Forter	Geschäftsleiter AefU	martin.forter@aefu.ch
B. Aufderreggen	Präsident AefU	bernhard.aufderreggen@aefu.ch
A. Escher	Geschäftsführerin WWF Oberwallis	angela.escher@wwf.ch
T. Burgener	Co-Präsident IGQ	burgener.thomas@bluewin.ch
N. Salzgeber	Co-Präsident IGQ	n.salzgeber@bluewin.ch
U. Andereggen	Vertreter Bauern Vereinigung Oberwallis, Dienststelle für Landwirtschaft	urs.andereggen@admin.vs.ch
R. Cicillini	Lonza AG	renzo.cicillini@lonza.com
M. Forny	Lonza AG	mathias.forny@lonza.com
R. Luttenbacher	Lonza AG	remi.luttenbacher@lonza.com
P. Furrer	Arcadis Schweiz AG	peter.furrer@arcadis.com
L. Kathriner	Arcadis Schweiz AG	Luzia.kathriner@arcadis.com
Ch. Genolet-Leubin	Dienstchefin DUW	
Y. Degoumois	Sektionsleiter Altlasten der DUW, Sitzungs- leitung	yves.degoumois@admin.vs.ch
S. Westermann	Wissenschaftlicher Mitarbeiter DUW	stephane.westermann@admin.vs.ch
Ch. Imhof	Wissenschaftliche Mitarbeiterin DUW	chantal.imhof@admin.vs.ch
M. Gsponer	Kommunikationsbeauftragte DUW	manuela@gsponer-gsponer.ch
Entschuldigt:		
C. Nellen	Gemeinderat Baltschieder	
R. Imboden	Burgerschaft Raron	
S. Wyer	Burgerschaft Visp	
R. Kalbermatter	Gemeinde Niedergesteln	
Verteiler: gemäss Teilnehmerliste		
Sitzungsort : Zoom Videokonferenz aufgrund COVID-19 Pandemie		
Verteilte Unterlagen: Die Präsentationen der Arcadis und der DUW wurden den Teilnehmer vor der Videokonferenz zugestellt		
Traktandenliste:		
1. Begrüssung		
2. Protokoll der 21. Sitzung (Sitzung vom 11. November 2020)		
3. GGK und Umfeld: Stand der Arbeiten (Lonza/Arcadis)		
4. Stand der Abklärungen und weiteres Vorgehen für die Landwirtschaftszone (DUW)		
5. Nächstes Treffen der Information- und Austauschplattform Quecksilber (alle)		



1. Begrüssung

Christine Genolet-Leubin begrüsst die Anwesenden zur 22. Sitzung der Informations- und Austauschplattform.

2. Protokoll der 21. Sitzung vom 11.11.2020

Das Protokoll der Sitzung vom 11.11.2020 wurde ohne Änderungen genehmigt.

3. Stand der Untersuchungen & weiteres Vorgehen (Präsentation Lonza/Arca-dis)

P. Furrer und L. Kathriner geben einen Überblick über den Stand der Arbeiten und über die geplanten weiteren Aktivitäten.

Raron (inkl. Campingplätze):

Seit der Sitzung vom 11. November 2020 hat sich bei den Punkte a bis d nichts geändert.

a) Sanierungen - Quartiereinteilung

In Raron sind die Sanierungsquartiere gemäss heutigem Stand wie folgt eingeteilt:

- Turtig Nord, Dreieckquartier, "Mini-Quartier", Fussballfeld Moos, Turtig Ost und Turtig West: nicht sanierungsbedürftig bzw. saniert
- Turtig Süd: Sanierung im Gang

b) Sanierung RQ1: Dreieckquartier (betrifft 8 Parzellen)

Mit Genehmigung der Schlussdokumentation (Materialbewirtschaftungsbericht – MBWB – und 8 Schlussberichte – SB) durch die DUW im August 2019 und entsprechender Anpassung der Katastereinträge gilt die Sanierung für das Quartier RQ1 als abgeschlossen.

c) Sanierung RMQ+ „Mini-Quartier +“ (betrifft 4 Parzellen)

Mit Genehmigung der Schlussdokumentation (Materialbewirtschaftungsbericht – MBWB – und 4 Schlussberichte – SB) durch die DUW im Dezember 2019 und entsprechender Anpassung der Katastereinträge gilt die Sanierung für das Quartier RMQ+ als abgeschlossen.

d) Sanierung RQ2 „Turtig Ost“ (betrifft 23 Parzellen)

Die Schlussdokumentation (MBWB und 23 SB) wurden der DUW zur Stellungnahme übermittelt. Im Juli 2020 hat die DUW zur entsprechenden Schlussdokumentation Stellung genommen und den Eintrag im Kataster der belasteten Standorte (KbS) für die betroffenen Parzellen angepasst. Alle Grundeigentümer wurden darüber informiert. Damit gilt die Sanierung für das Quartier Turtig Ost als abgeschlossen.

e) Sanierung RQ3 „Turtig West“ (betrifft 12 Parzellen)

Die Sanierungs- und Rekultivierungsarbeiten sind mit Ausnahme einer Parzelle (Koordination mit einem privaten Bauprojekt) abgeschlossen. Die Schlussdokumentation (MBWB und 12 SB) sind vorbereitet und werden demnächst der DUW zur Stellungnahme zugestellt.

f) Sanierung RQ4 «Turtig Süd» (betrifft 19 Parzellen)

Die Sanierung des Quartier RQ4 hat am 5. Oktober 2020 begonnen. Für 17 Parzellen sind die Sanierungsarbeiten abgeschlossen. Die Instandstellungsarbeiten laufen parallel. 2 Parzellen sind noch in Bearbeitung.

g) Campingplatz Santa Monica (betrifft 9 Parzellen)

Mit Genehmigung der Schlussdokumentation (Materialbewirtschaftungsbericht – MBWB – und 9 Schlussberichte – SB) durch die DUW im September 2020 und entsprechender Anpassung der Katastereinträge gilt die Sanierung für den Camping Santa Monica als abgeschlossen.

h) Campingplatz Simplonblick (betrifft 6 Parzellen)

Von den 6 betroffenen Parzellen liegen 4 Parzellen im Perimeter des Campings und 2 im angrenzenden Bereich zwischen Camping und Kantonstrasse. Für 3 im Campingperimeter liegenden Parzellen sind die Sanierungs- und Auffüllungsarbeiten bereits abgeschlossen. Für die 4. Parzelle wurden die Sanierungsarbeiten Mitte März 2021 wiederaufgenommen und sollten bis Mitte Mai abgeschlossen werden können.

Bei der Parzelle 58 (diese liegt nicht im Perimeter des Campings) wurden die Pappeln im März 2021 gerodet. Die Auffüllung der Parzelle (separates Gesuch) wird parallel zu den Sanierungsarbeiten ausgeführt. Die Dauer dieser Arbeit ist jedoch unbekannt.

Im Rahmen der Durchführung der Arbeiten im Camping Simplonblick wurden durch die AefU erhöhte Staubemissionen auf der Baustelle festgestellt und im April per E-Mail an allen Teilnehmer der Informations- & Austauschplattform Quecksilber gemeldet. Verschiedene Punkte wurden in diesem Rahmen thematisiert. Insbesondere hat sich Herr Forter gewundert, wie eine erfahrene Firma wie Theler AG, die seit einigen Jahren bei den Hg-Sanierungsarbeiten tätig ist, solche Fehler machen kann. Herr Forter teilte mit, dass der LKW-Fahrer keine Maske und keinen Helm beim Aufladen getragen hat.

Für Lonza sind die durch Herr Forter festgestellte Fehler inakzeptabel. Herr Cicillini und Herr Luttenbacher bestätigen, dass Lonza die beauftragten Firmen über die einzuhaltenden Sicherheitsmassnahmen sowie Massnahmen zur Minderung von Staubemissionen zu Beginn jeder Sanierungsbaustelle immer instruieren.

Auch für die DUW ist die dargestellte Situation höchst unbefriedigend. Das Überwachungskonzept der Sanierungsbaustelle (bereits in Juli 2019 angepasst und ergänzt) wurde seit der Mitteilung der AeFU nochmals mit häufigeren vor Ort Kontrollen ergänzt.

In der Zwischenzeit wurde die Baustelle mehrmals durch unangemeldete Besichtigungen vor Ort (von Lonza sowie der DUW) kontrolliert. Durch diese Kontrolle konnte festgestellt werden, dass sich die Situation verbessert hat und, dass die geforderten Massnahmen eingehalten wurden.

i) Weiteres Vorgehen

- Abschluss der Sanierung beim RQ3: Instandstellung der letzten Parzelle und Fertigstellung der Schlussdokumentation (MBWB + 12 SB's) zuhanden der DUW
- Sanierung des Campingplatzes Simplonblick (CSB): Sanierung der letzten Parzelle im Camping sowie der Parzelle 58 (im Zusammenhang mit einem privaten Projekt) und Instandstellung des Campings vor Saisonbeginn
- Sanierung des Quartiers RQ4 («Turtig Süd», 19 Parzellen): Abschluss der Sanierungsarbeiten bei der letzten Parzelle, Instandstellungsarbeiten bis Sommer 2021. Die Schlussdokumentation sollte voraussichtlich im Herbst 2021 vorliegen.

Visp:

Seit der Sitzung vom 11. November 2020 hat sich bei den Punkte a bis c nichts geändert.

a) Sanierungen – Quartiereinteilung

In Visp sind die Sanierungsquartiere gemäss heutigem Stand wie folgt eingeteilt:

- Weidleesser, Stockmatte, Visp Süd und Visp West: nicht sanierungsbedürftig bzw. saniert.
- Visp Kleegärten Nord: Sanierung in Vorbereitung.
- Visp Kleegärten Süd: Sanierung noch ausstehend.

b) Sanierung VQ1 „Stockmatten“ (betrifft 6 Parzellen)

Mit Genehmigung der Schlussdokumentation (Materialbewirtschaftungsbericht – MBWB – und 6 SB's) durch die DUW im November 2019 und entsprechender Anpassung der Katastereinträge gilt die Sanierung für das Quartier VQ1 als abgeschlossen.

c) Sanierung VQ2 „Visp Süd“ (betrifft 11 Parzellen)

Die Sanierungs- und Instandstellungsarbeiten sind abgeschlossen. Die Schlussdokumentation (MBWB + 11 SB's) ist vorbereitet und wird der DUW sobald wie möglich zur Stellungnahme eingereicht.

d) Sanierung VQ3 „Visp West“ (betrifft 11 Parzellen)

Die Sanierungsarbeiten haben im März 2020 begonnen. Die Sanierungs- sowie die Instandstellungsarbeiten sind für allen Parzellen abgeschlossen. Bei einer Parzelle, die entlang der Mondstrasse liegt, wurde ein separater Schlussbericht erstellt. Zudem ist der TU-Bericht für die Mondstrasse in Bearbeitung.

Die Schlussdokumentation für das Quartier VQ3 ist in Vorbereitung.

Forter: Wurde der Untergrund unter der Mondstrasse auf der gesamten Strecke untersucht?

Furrer: Nein. Grundsätzlich wurden die Bereiche, für welche hohe Belastungen in den Böschungen gemessen wurden, weiter untersucht.

e) Sanierung VQ4 „Visp Kleegärten Nord“ (betrifft 10 resp. 11 Parzellen)

Die Ausführungsprojekte liegen vor und zurzeit wird mit den betroffenen Eigentümern Kontakt aufgenommen (Bereinigung der APs, Unterzeichnung der Vereinbarungen). Bei einer Parzelle werden die Sanierungsarbeiten mit einem grossen Bauvorhaben kombiniert. Je nach Bauplanung werden die Sanierungsarbeiten bei dieser Parzelle eventuell vorgezogen. Das Submissionsverfahren ist vorbereitet.

f) Weiteres Vorgehen

- Abschluss der Sanierungsarbeiten im VQ3
 - o Abschluss der Instandstellung für die noch ausstehende Parzelle
 - o Schlussdokumentation für VQ3
- Vorbereitung der Sanierung im VQ4 («Kleegärten Nord»)
 - o Kontakte mit Eigentümern, (Bereinigung Ausführungsprojekte, Unterzeichnung der Vereinbarungen)
 - o Sanierung ab Spätsommer 2021
- Inangriffnahme der Planungsarbeiten im VQ5 («Kleegärten Süd»).

Hg-Perimeter

a) Übersicht

Wie in den vorangegangenen Sitzungen besprochen, wird grundsätzlich bei allen Baugesuchen im Hg-Perimeter eine Untersuchung des Bodens auf Hg vorgängig durchgeführt (seit 2019 werden diese durch den Kanton koordiniert).

Zusätzlich wurden 28 Parzellen mit sensiblen Nutzungen (z.B. Kinderspielplätze) mittels VBBo-Probenahmen und vereinzelt mit RKS (bei Verdacht auf tieferliegende Hg-Belastungen) untersucht.

b) Stand der Arbeiten und weiteres Vorgehen

Die Untersuchungen von Parzellen mit sensiblen Nutzungen haben einen Sanierungsbedarf auf mehreren Flächen beim Campingplatz Brigerbad sowie auf einer Fläche beim Fussballfeld in Baltschieder gezeigt.

c) Fussballfeld Baltschieder

Der Bericht über die Sanierungs- und Detailuntersuchungen wurde der DUW zur Stellungnahme eingereicht. Die DUW überprüft zurzeit den Bericht.

Eine Risikoabschätzung (Modellierung durch TransSim) zeigt, dass kein relevantes Risiko für das Grundwasser besteht. Im nördlichen Bereich des Fussballfelds beschränken sich die hohen Belastungen auf den tieferen Untergrund. Im Süden des Fussballfelds (Trainingsplatz) besteht ein Sanierungsbedarf bezüglich Boden. Zudem wurde eine erste Beprobung des Grundwassers im weiteren Abstrom entnommen und auf Hg untersucht. Dabei wurde kein Hg nachgewiesen.

Demnächst werden die Sanierungsarbeiten des südlichen Teils vorbereitet (Erstellung eines AP, Vorbereitung einer SV). Parallel dazu wird das Grundwasser im Abstrom weiter überwacht.

Forter: Wie hoch sind die gemessenen Hg-Werte im Untergrund des nördlichen Teils?

Kathriner: Im Durchschnitt liegt die Hg-Belastung im Untergrund bei 8 mg/kg mit maximalen Werte von rund 100 mg Hg/kg.

d) Camping Brigerbad (CBB)

Die Untersuchungen sind abgeschlossen. Die Baubewilligung liegt vor und die Sanierung wird voraussichtlich in 3 Etappen erfolgen. Die 1. Etappe der Sanierung hat am 2. November 2020 begonnen und ist zurzeit noch im Gange. Aufgrund diverser «Nebenprojekte» (Neubau von Leitungsnetzen und Erschliessungsstrassen, Erneuerung des Kinderspielplatzes, Neugestaltung/Einteilung der Standplätze, usw.) war der Aufwand grösser als geplant. Die Instandstellungsarbeiten der 1. Etappe sollten bis Anfang Juli 2021 abgeschlossen sein.

Die Etappe 2 ist zurzeit in Vorbereitung. Die Sanierungsarbeiten der 2. Etappe werden im November 2021 beginnen.

Forster: Es ist geplant, die 3. Etappe mit den Arbeiten der 3. Rhone-Korrektion (KAR3) zu koordinieren. Bei KAR3 gibt es eine Einsprache. Werden die Quecksilber-Sanierungen im Camping sowie die Sanierung der Deponie Gamsenried gestoppt, bis diese Einsprache geregelt sind?

Genolet-Leubin: Nein. Die Sanierungen werden nicht gestoppt. Aufgrund der Koordination der Sanierungsmassnahmen mit der KAR3 kann aber eine Verzögerung nicht ausgeschlossen werden. Die KAR3 darf aber keine negativen Einwirkungen auf Sanierungsprojekte haben.

Luttenbacher: Idealerweise wird versucht die Quecksilber-Sanierung (Etappe 3) gleichzeitig mit den Massnahmen der KAR3 umzusetzen. Aber wenn es nicht möglich ist, werden die von der Etappe 3 betroffenen Flächen vorher saniert.

Zeitplan für die Siedlungsgebiete inkl. Campingplätze (Visp, Raron, Baltschieder und Brigerbad)

Gemäss heutigen Planungen und Fortschritten bei den Quecksilbersanierungen kann davon ausgegangen werden, dass die Sanierungsarbeiten bis Ende 2022 abgeschlossen sein sollten.

Bauprojekte im Hg-Perimeter ausserhalb der Untersuchungsperimeter

Im Rahmen der vom Kanton verlangten Kontrollen bei Bauprojekten im Hg-Perimeter wiesen bzw. weisen 12 Standorte ausserhalb der Untersuchungsperimeter einen Sanierungsbedarf auf.

a) Raron (9 Standorte)

- „Mini Quartier +“: saniert
- 7 weitere Standorte: saniert und Bauvorhaben realisiert
- 1 Standort: Sanierung abgeschlossen und Instandstellung im Gange

Salzgeber: Wieso saniert man nur die Parzellen im Zusammenhang mit Baustellen? Es ist erstaunlich, dass die genauen Flächen, welche von Bauvorhaben getroffen sind, saniert werden müssen.

Westermann: Im Quecksilberverdachtsperimeter wird bei sämtlichen Bauprojekten eine Hg-Untersuchung verlangt. Hier sind nur die Parzellen dargestellt, für welche die Untersuchungen einen Sanierungsbedarf festgestellt haben.

b) Visp (3 Standorte)

- 2 Standorte: saniert
- 1 neuer Standort: im Herbst 2021 saniert

Luttenbacher: Dieser neue Standort wurde im Rahmen der Kampagne von November 2020 untersucht. Die Sanierungsarbeiten für diese Parzelle sind zurzeit in Vorbereitung.

Westermann: Die letzte kantonale Beprobung hat im März 2021 stattgefunden. Dabei wurde keine Hg-Belastung über 0.5 mg/kg festgestellt. Die nächste Kampagne ist voraussichtlich für Ende Mai/Anfang Juni 2021 geplant.

Übrige Gebiete

a) Ergänzende Technische Untersuchung (ETU)

Die ETU (Etappe 1-3) ist abgeschlossen. Bei der Etappe 1 wurden rund 360 Verdachtsflächen untersucht.

Für ca. 90 Flächen wurde eine 2. Etappe durchgeführt. In Rahmen der 2. Etappe wurden rund 320 Flächen untersucht. Für rund 80 Flächen musste eine 3. Etappe herangezogen werden. In diesem Rahmen wurden noch rund 190 Flächen auf Hg untersucht.

Die Resultate haben 11 «Hotspots» (>20 mg Hg/kg) festgestellt, welche der SU integriert werden. Bei 2 zusätzlichen Flächen wurde eine Hg-Belastung von 20 mg/kg nachgewiesen. Einzelne Resultate (sogenannte erg. ETU; betrifft 8 Teilflächen) sind noch ausstehend. Die erg. ETU betrifft Flächen, die direkt an Hotspots angrenzen.

Forster: Was passiert mit den Flächen, welche eine Hg-Belastung < 20 mg/kg nachweisen?

Luttenbacher: Gemäss Stellungnahme der DUW vom 05.06.2019 gilt grundsätzlich folgendes Prinzip: Bei Teilflächen mit Belastungen > 20 mg Hg/kg werden die angrenzenden Flächen bis 5 mg Hg/kg saniert. Zudem hat die Gefährdungsabschätzung für Flächen mit Belastungen < 20 mg Hg/kg des Büro Arcadis (2016) gezeigt, dass es kein gesundheitliches Problem gibt. Diese Schlussfolgerungen wurden durch das Gutachten von Prof. Schulin bestätigt.

b) Sanierungsuntersuchung entlang Kanal (SU)

Die SU (in 3 Etappen) wurden grösstenteils 2020 durchgeführt und die Resultate der DUW am 21. Januar 2021 übermittelt. Gemäss aktuellem Stand müssen ca. 43'000 m² saniert werden (davon weisen ca. 25% eine Hg-Belastung > 20 mg/kg und die restlichen eine Belastung zwischen 5 und 20 mg/kg auf). Dies entspricht ungefähr eine Strecke von 2 km entlang des GGK. Weitere Untersuchungen sind zurzeit im Gange mit dem Ziel, die Sanierungsflächen genauer einzugrenzen.

c) Pilotsanierung

Zwei Pilotsanierungen (eine in Visp «V1» und eine in Raron «R1») sind geplant.

Stand der Arbeit:

- die Baubewilligung sowie die Sanierungsvereinbarung für «R1» (gut 2'000 m²) liegt vor; Die Sanierungsarbeiten werden voraussichtlich im Herbst 2021 durchgeführt.
- Bei «V1» soll auf Wunsch des Pächters bei gefrorenem Boden oder mit Einsatz von speziellen Geräte gearbeitet werden.

d) Zentrales Bodenzwischenlager

Für die Sanierung in der Landwirtschaftszone werden grosse Menge an Oberboden benötigt (Grössenordnung: 40'000 m³). Um rechtzeitig entsprechende Mengen an Boden für die Instandstellung der sanierten Flächen zur Verfügung zu haben, ist geplant, ein zentrales Bodenzwischenlager zu erstellen. Die Erstellung und der Betrieb des Zwischenlagers erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Strukturverbesserungen und werden mit der Gesamtmelioration koordiniert.

Der Stand des Projektes kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Das Zwischenlager ist im Bau (Unterhalt und Betrieb geregelt);
- Die Beschaffung des benötigten Oberbodenmaterials ist in Vorbereitung
 - o Information der potentiellen Abgeber von Oberboden
 - o Prozess für Beschaffung definiert
 - o Ablauf für korrekten Umgang mit Boden festgelegt
 - o Laufende Untersuchungen bei potentiellen Bezugsorten.

e) Gutachten Prof. Schulin

2016 ist die durch Arcadis durchgeführte Risikoanalyse «Nahrungs- und Futtermittel» zum Schluss gekommen, dass:

- Flächen mit einer Hg-Belastung > 20 mg/kg nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden können (Nutzungsverbot), und
- Flächen mit Hg-Belastung zwischen 0.5 und 20 mg/kg keine Nutzungseinschränkungen nötigen.

Im April 2021 wurde die Gutachtung zur Risikoanalyse von Prof. Schulin bei der DUW eingereicht, welche die Schlussfolgerungen des Berichtes Arcadis (2016) unterschützt.

Im Zusammenhang mit der Diskussion zur Untersuchungsergebnissen für die übrigen Gebiete präsentiert S. Westermann für die DUW den Stand der Abklärungen für die landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Stand der Abklärungen für die Landwirtschaftszone (Präsentation DUW)

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. Grenzwerte sind die Folgenden:

- Gemäss Bericht vom Agroscope (2013) ist keine landwirtschaftliche Nutzung mehr möglich auf Flächen mit einer Belastung von > 20 mg Hg/kg. Somit gilt 20 mg Hg/kg als Sanierungswert für den Boden in der Landwirtschaftszone gemäss Altlasten-Verordnung;
- Bei Futtermittelproduktion ist der Wert von 0.114 mg Hg/kg Futtermittel TS einzuhalten (gemäss Futtermittel-Verordnung – FMV)
- Bei Nahrungsmittelproduktion (Getreide, Fleisch) ist der Wert 0.01 mg Hg/kg Nahrungsmittel einzuhalten (VPRH).

Gemäss Stellungnahme der DUW vom 5. Juni 2019 müssen bei Flächen mit einer Belastung von >20 mg Hg/kg (Auslöser) sämtliche angrenzenden Flächen mit Belastung von > 5 mg Hg/kg saniert werden. Bei Flächen ohne Auslöser wird jedoch nach der Sanierung, eine Restbelastung zwischen 0.5 und 20 mg Hg/kg verbleiben.

Gemäss Risikoanalyse von 2016 (Arcadis), welche durch die Gutachtung von Prof. Schulin (2021) bestätigt wurde, ist der Konsum von lokalen Nahrungsmittel, Fleisch- und Milchprodukten für die Gesundheit unkritisch und somit sind keine Nutzungseinschränkungen notwendig. Die DUW erachtet diese Schlussfolgerung als nachvollziehbar. Einzig bei der Futtermittelproduktion unter ungünstigen Bedingungen ortet die DUW ein Risiko einer Überschreitung des FMV-Grenzwertes.

Basierend auf der Auswertung der Resultate der ETU und SU sowie Berücksichtigung der Nutzungseinheiten werden 61 Zonen mit Restbelastung nach Sanierung verbleiben. Diese können wie folgt beurteilt werden:

- 46 Zonen liegen deutlich unter der modellierten Gefährdungskurve für Futtermittel; Diese Flächen weisen ein geringes Risiko einer Überschreitung des FMV-Grenzwertes auf. Dementsprechend können diese Zonen ohne Nutzungseinschränkungen bewirtschaftet werden.
- 6 Zonen liegen deutlich darüber; Dabei besteht ein relevantes Risiko für die Futtermittelproduktion. Die Bewirtschaftung dieser Flächen erfordert Nutzungseinschränkungen bei der Futtermittelproduktion.
- 9 Zonen sind im Bereich der kritischen Kurve; Bei diesen Flächen reichen Empfehlungen zur Optimierung der Bewirtschaftung aus, um die Risiken einer Überschreitung des FMV-Grenzwertes zu minimieren.

Die betroffenen Landwirte werden demnächst schriftlich über die Resultate der ETU/SU sowie die Abklärungen bzgl. Nutzungseinschränkungen und -Empfehlungen informiert. Das Schreiben ist zurzeit in Vorbereitung.

Andereggen: Könnte man nicht eine Lösung finden, durch welche nach Sanierung keine Nutzungseinschränkungen nötig wären?

Forster: Was wird geschehen, wenn der FMV-Grenzwert in Zukunft tiefer ist? Werden die durchgeführten Beurteilungen wieder überprüft? Und werden die betroffenen Teilflächen, die dann plötzlich nicht mehr genutzt werden können, saniert? Ich teile die Meinung von Herrn Andereggen.

Luttenbacher: Die Grenzwerte können auch nach oben revidiert werden. Prof. Schulin betrachtet beispielsweise der FMV-Grenzwert als sehr konservativ.

Gruber: Was und wie kommuniziert man einem Landwirt, der seine Flächen aufgrund einer neuen Zuweisung der Flächen plötzlich nicht mehr ohne Einschränkungen nutzen kann?

Genolet-Leubin: Das ist eine gute Frage. Jedoch können die Forderungen der DUW nur entsprechend den rechtlichen Grundlagen festgelegt werden.

Andereggen: Wie sehen die Einschränkungen bzw. Empfehlungen aus?

Degoumois: Diese betreffen spezifisch die Futtermittelproduktion. Das Hauptrisiko liegt bei der belasteten Bodenmenge (oder Staub), welche am Schnittgut kleben bleibt.

Forster: Wurden bereits Nutzungseinschränkungen als Vorsorge-Prinzip bis zum Start der Sanierungen in der Landwirtschaftszone umgesetzt? Wie wird langfristig garantiert, dass diese Einschränkungen eingehalten werden? Zudem möchte ich gern die detaillierte Berechnung haben? Ist es möglich eine Präsentation über die Modellierung zu organisieren?

Genolet-Leubin: Wir haben Ihre Wünsche und Bemerkungen aufgenommen. Die Resultate der Modellierung wurden der Lonza letzte Woche kommuniziert und eine Diskussion darüber hat noch nicht stattgefunden. Wir werden eine ad-hoc Sitzung über das Modell organisieren, um die aufgeworfenen Punkte detailliert zu diskutieren.

f) Weiteres Vorgehen (Präsentation Arcadis)

- Auswertung der erhobenen Daten zur Erstellung von detaillierten Aushubplänen
- Durchführung der zwei Pilotsanierungen in Visp und Raron
- Aufbau und Betrieb des Bodenzwischenlagers
- Festlegung des Vorgehens für die Sanierungen von Landwirtschaftsflächen
- Ausarbeitung eines übergeordneten Sanierungsprojektes
- Durchführung eines übergeordneten Baubewilligungsverfahrens (analog zu den Siedlungsgebieten)
- Durchführung der grossflächigen Sanierungen

Forster: Wann werden die Pilotsanierungen beginnen?

Furrer: Diesen Herbst werden die Arbeiten beim Pilot R1 durchgeführt.

Forster: Werden die grossflächigen Sanierungen analog zu denjenigen bei den Siedlungsgebieten durchgeführt?

Luttenbacher: Das Prinzip ist bei den Sanierungsarbeiten selbst das Gleiche. Der Unterschied liegt darin, dass wir für die Rekultivierung zusätzlich Bodenspezialisten im Team beauftragt haben. Ziel ist es sicherzustellen, dass pedologische Parameter wie Ton- oder organische Gehalt für die Ersatzbodenmaterialien berücksichtigt werden.

Grundwasser

Stand der Arbeiten und weiteres Vorgehen:

- Die letzte Probenahme-Kampagne wurde im März 2021 durchgeführt. Dabei wurden 17 Piezometer entlang des GGK beprobt. Zusätzlich wurde ein Piezometer im Abstrom des Fussballfeldes Baltschieder beprobt.
- Alle Hg-Konzentrationen lagen unter der Bestimmungsgrenze (BG) von 0.01 µg/l
- Im September 2021 findet die nächste Probenahme-Kampagne statt (halbjährlicher Rhythmus).

Detailuntersuchung des Grossgrundkanals

Der GGK wird einer Detailuntersuchung (DU) unterzogen, weil darin gefangene Fische (2011, Kanton) die Grenzwerte für Hg von 0.5 mg/kg überschritten haben (gemäss TBDV, ehemals FIV) und Arcadis im Rahmen der TU GGK von 2013 in den Sedimenten, Böschungen und der Unterhaltspiste erhöhte Hg-Konzentrationen gemessen hat, welche genauer charakterisiert werden müssen.

Der Bericht liegt im Entwurf vor.

5. Varia: nächster Sitzungstermin

- 12.11.2021, @10:15, Gemeinde Visp oder @ 10:00 per Videokonferenz

Verteiler: gemäss Verteiler per Mail

Sitten, 03.05.2021 / DUW